



Henke DE  BB KEELY INC.

Krytac

4 up 3  
0.5

# Beleg für Präzision

**Die 1975 vorgestellte 6 mm PPC eroberte in wenigen Jahren die Benchrest-Szene und dominiert diese bis heute. Dieser Erfolg führte zur Standardisierung der Wildcat 6 mm PPC zur 6 mm PPC USA. Seither steht die Frage im Raum: Wie nahe kommt die 6 mm PPC USA an die Präzision der 6 mm PPC heran?**

⊕ HANS J. HEIGEL

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, stellte die Firma Heinz Henke freundlicherweise eine Testwaffe im Kaliber 6 mm PPC USA zur Verfügung. Dazu kam ein Wechsellauf im Kaliber 6 mm PPC in gleicher Kontur und Länge. Bei der Testwaffe handelt es sich um eine Benchrest-Büchse auf der Basis eines Stolle-Panda-Einzelladersystems. Das Stolle-Panda-System gehört seit Jahrzehnten zu den populärsten Zylinderverschlussystemen für die Herstellung von Benchrest-Büchsen. Es handelt sich um ein System in Mischbauweise aus Aluminium und Stahl.

Die auf der Unterseite kantige Alu-Systemhülse ergibt eine optimale Bettungsfläche und hat auf der Oberseite die Montageschiene für eine Aufschubmontage. In die Alu-Systemhülse eingesetzt sind die belasteten Stahlteile.

Die Verschlusskammer des Stolle-Panda-Systems erinnert in der Grundkonstruktion an die des Systems Remington 700, zumindest was die Gestaltung des Schösschens angeht. Die beiden Verriegelungswarzen am Kammerkopf sind auf der Frontseite abgeschrägt und der Stoßboden zurückversetzt. Der Auszieher ist bei unserer Testwaffe in der linken Verriegelungswarze zu finden. Ursache dafür ist die links angeordnete Ladeöffnung, während der Kammergriff wie üblich seinen Platz auf der rechten Seite hat. Diese Anordnung erlaubt es dem Benchrester, mit beiden Händen den Ladevorgang zu bewerkstelligen.

Während die rechte Hand den Verschluss öffnet und zurückführt, kann

man mit der linken Hand die leere Hülse herausnehmen und die nächste Patrone laden. Um die Hülsen von der Waffe direkt manuell in die Munitions-Box zu befördern, wurde auf einen Ausstoßer verzichtet. Ebenfalls fehlt bei einer Benchrest-Büchse üblicherweise eine Sicherung, da die Waffe nur mit herausgenommener Verschlusskammer auf dem Schießstand bewegt werden darf.

**Die Seele vom Geschäft.** Bei Kelbly, wo die Stolle-Systeme entstehen, verpasste man unserer Testwaffe zwei Shilen-Läufe der höchsten Qualitätsstufe „Select Match Grade“ in Stainless-Version und handgeläpft. Die Matchsenkung ist rechtwinkelig ausgeführt.

Beide Läufe haben eine Länge von 22" (559 mm) und an der Laufmündung einen Außendurchmesser von rund 23 mm. Während der eine Lauf für die Patrone 6 mm PPC USA (Neck .268") eingerichtet wurde, ist der Wechsellauf für die 6 mm PPC (Neck .262") eingerichtet.

Mittels einer Klemmvorrichtung, die an einem stabilen Tisch befestigt wird, und dem entsprechenden Schlüssel für das Stolle-Panda-System, lässt sich der Laufwechsel rasch und einfach durchführen. Zu achten ist dabei auf die präzise gearbeiteten Laufgewinde.

Abgerundet wird das Ganze durch einen 2-oz-Abzug (56,7 g) von Jewell, der optimal justiert ist. Auch beim Schaft setzte man auf Bewährtes und verpasste der Testwaffe einen McMillan-BR-Fiberglasschaft mit Pillar-Bettung. Der

Schaftkolben wird schließlich mit einer Metallkappe abgeschlossen.

**Neue Maßstäbe bei der Optik.** Die beste Büchse nutzt in der Praxis nichts, wenn die Optik nicht ein entsprechend genaues Visieren ermöglicht. Dazu rüstete Heinz Henke die Testbüchse mit dem neuen March-Zielfernrohr 8-80×56 Tactical aus. March setzt mit der Vergrößerung bis 80-fach neue Maßstäbe im Bau von Benchrest-Zielfernrohren. Die Target-Verstelltürme sind tadellos markiert. Die Klickverstellung arbeitet auf  $\frac{1}{8}$  MOA. Der Parallaxenausgleich befindet sich handhabungsfreundlich im dritten Turm auf der linken Seite. Der Verstellbereich in der Höhe beträgt 60 MOA und in der Seite 40 MOA. Das neue March

8-80×56 Tactical hat einen Mittelrohrdurchmesser von 34 mm und wiegt bei einer Länge von 407 mm gerade einmal 845 g. Für das neue Superglas darf man 3798 Euro auf die Ladentheke legen.

Das auf unserer Testwaffe montierte 8-80×56 Tactical verfügt über das bei Benchrestern beliebte  $\frac{1}{8}$ -Dot-Absehen. Montiert wurde das Glas mit 34-mm-Ringen von Kelbly.

Die Testbedingungen konnten waffenseitig also nicht besser sein, um den Präzisionsvergleich von 6 mm PPC USA und 6 mm PPC zu starten.

**Entstanden aus der .220 Russian mit zwei Ablegern.** 1974 nahmen der Büchsenmacher Ferris Pindell und der Benchrester Dr. Lou Palmisano einen Anlauf zur Entwicklung einer idealen Benchrest-Pa-

## Bewährte Lochbohrer

trone für Distanzen zwischen 100 m und 300 m auf. Sie stießen auf die Hülse der .220 Russian, die über einen massiven Hülsenboden und einen engen Zündkanal verfügt. Ferner ist die .220 Russian für Small-Rifle-Zündhütchen ausgelegt.

Die .220-Russian-Hülse wird für Geschosse im Durchmesser .243" (6,17 mm) aufgeweitet. Durch Feuerformen erhält die Basishülse nun ihre endgültige Form mit der 30°-Schulter. Das aufwändige Umformen aus der .220-Russian-Hülse ist jedoch längst Geschichte, denn Hülsen gibt es in den Originalabmessungen von Sako, Lapua und Norma in den Abmessungen der 6 mm PPC USA.

Der Erfolg der 6 mm PPC ab 1975, für die sich bald ein Patronenlager mit einem Durchmesser am Hülsenhals von .262" (6,65 mm) als ideale Lösung heraus kristallisierte, veranlasste 1985 die Firma Sako, die 6 mm PPC zu standardisieren. Sako brachte sowohl Büchsen als auch Fabrikpatronen auf den Markt. Da die standardisierte Version kleine Unterschiede in den Abmessungen, insbesondere am Hülsenhals, zur Wildcat in der Benchrest-Szene aufweist, erhielt sie die Zusatzbuchstaben „USA“. Entsprechend dem für die 6 mm PPC üblichen Drall von 14" (356 mm) versorgte Sako seine Fabrikpatrone mit dem 70 gr (4,5 g) schweren Sierra-Matchking-Geschoss.

In den CIP-Maßtafeln findet man die Angaben für zwei Patronen. Für die 6 mm PPC beträgt die maximale Hülsenlänge 38,18 mm und der H-Wert ist auf maximal 6,65 mm (.262") festgelegt. Die 6 mm PPC USA wird ausgewiesen mit

einer Hülsenlänge von 38,48 mm und einem H-Wert von 6,82 mm (.269").

Durch diese maßlichen Unterschiede können die 6-mm-PPC-USA-Patronen nicht aus 6-mm-PPC-Waffen verschossen werden, da sie in denen überhaupt nicht geladen werden können. Wer das enge Patronenlager der Benchrest verwendet, kommt, da die fertigen Hülsen an der 6 mm PPC USA orientiert sind, um das Hülsenhalsabdrehen sowie das Ablängen nicht herum. Auf die Unterschiede weisen die Laufbeschriftungen hin, welche die Beschussämter zwingend verlangen. Handelt es sich um die Wildcat-Version der 6 mm PPC, so wird der Durchmesser des Patronenlagers am Hülsenhals (Neck) angegeben. Bei unserer Testwaffe wurde das übliche Lager mit einem Halsdurchmesser von .262" (6,65 mm) verwendet. Für die Praxis bedeutet dies, dass bei perfekter Wiederladearbeit die Patronen am Hülsenhals .261" (6,63 mm) aufweisen dürfen. Doch wer sich der Mühe mit dem Handabdrehen nicht unterziehen will, kann aktuell von der Firma Henke für .262er-Lager auch abgedrehte Norma-Hülsen im Kaliber 6 mm PPC bekommen.

Zum Hülsenvolumen passen aufgrund des 14"-Dralls .243er-Geschosse von 62 gr (4,0 g) bis 70 gr (4,5 g). Soweit war das Arbeiten mit dem 6-mm-PPC-Lauf mit einem Neck von .262" (6,65 mm) die übliche Vorgehensweise.

Der Lauf für die 6 mm PPC USA wies laut Gravur des Beschussamts einen Neckdiameter von .268" (6,81 mm) auf. Die Norma-Hülsen im Kaliber 6 mm PPC

USA, die uns freundlicherweise die Firma Henke ebenfalls zur Verfügung stellte, messen am Hülsenhals .264" (6,71 mm). Die damit fertig geladenen Patronen ergeben dann einen Durchmesser am Hülsenhals von knapp .266" (6,76 mm), was wiederum zum Patronenlager von .268" (6,81 mm) passt. So gesehen liegen für beide Patronen aus Benchrest-Sicht optimale Verhältnisse vor.

Das Problem in der Praxis ist aus Präzisionssicht die gleichmäßige Stärke der Hülsenwand am Hülsenhals. In diesem Bereich muss mit einer Genauigkeit von .001" (0,025 mm) gearbeitet werden. In der Praxis weisen Fabrikhülsen am Hülsenhals eine spürbar höhere Toleranz auf. Die Praxislösung des Benchresters liegt daher auf der Hand. Das Patronenlager wird am Hülsenhals enger gemacht, und so kann man die Fabrikhülsen auf die enge Toleranz abdrehen.

Das perfekte Abstimmen von Patronenlager und Patrone bringt in der Praxis gleich mehrere Vorteile. Zum einen wird dadurch ein gleichmäßiger Auszieh Widerstand der Geschosse von Schuss zu Schuss gewährleistet. Weiterhin ermöglichen Hülsen mit solch engen Toleranzen das für die Hülsen schonende Hülsenhalskalibrieren mittels der Außenkalibrierung mit entsprechenden Kalibrierringen in den Matrizen. Durch die Teilkalibrierung wird ein perfektes Zentrieren der Hülse im Patronenlager erreicht. Von Vorteil sind die engen Toleranzen von Patronenlager und Patrone aber natürlich auch für das Hülsenmaterial, welches beim Lidern weitaus weniger gedehnt wird als bei üblichen CIP-Patronenlagerabmessungen.

**Lochbohrer.** Bei der Testwaffe handelt es sich um eine Benchrest-Büchse mit dem Stolle-Panda-System, das in Mischbauweise (Alu/Stahl) gefertigt wird. Praxisgerecht für einen Rechtshänder befindet sich der Kammergriff auf der rechten Seite, während das Ladefenster links angebracht wurde. Auf der Hülsenoberseite ist eine Schiene für die Aufschubmontage vorhanden. Typisch für eine Benchrest-Büchse ist der breite, auf der Unterseite flache Vorderschaft.



**Entscheidender Faktor – die Hülsenwandstärke.** Um eine 6 mm PPC USA hinsichtlich der Präzision in die Nähe einer 6 mm PPC zu bringen, muss man Fabrikhülsen haben, die sowohl im Außendurchmesser als insbesondere in der Hülsenwandstärke am Hülsenhals an die von Benchrestern geforderten engen Toleranzen herankommen.

Hier setzte nun Norma mit seinen neuen 6-mm-PPC-USA-Hülsen an. Übrigens:



Es handelte sich um eine Sonderaufgabe, die im regulären Norma-Sortiment nicht anzutreffen ist. Die Sonderserie, an der man – wie aus Insiderkreisen zu hören ist – fast zwei Jahre experimentiert hat, verschwand bei den einschlägigen auf Präzisionsbüchsen spezialisierten Fachhändlern. So hat sich die Firma Heinz Henke entsprechend eingedeckt und kann die Versorgung für einen längeren Zeitraum gewährleisten. Das Nachmessen mit Mikrometerschraube ergab – zur Überraschung des Autors – Toleranzen, wie man sie von den abgedrehten BR-Hülsen kennt. Nur mit entsprechend stärkeren Abmessungen. Diese sind auch nicht entscheidend, sondern die Gleichmäßigkeit.

Aus theoretischer Sicht lagen nun waffenseitig wie auch seitens der Patronen Testbedingungen für einen seriösen Vergleich der beiden PPC-Patronen vor.

**„Einfahren“ muss sein.** Es folgte das „Einfahren“ der beiden Läufe. Obwohl die Matchläufe üblicherweise handgeläppt sind, kann man mit einem solchen Präzisionsinstrument nicht drauflosballern. Vielmehr ist es erforderlich, die Läufe „einzufahren“. Dies bedeutet, dass man bei den ersten fünf bis zehn Schüssen nach jedem Schuss reinigt. Man geht dann zu drei bis vier Zweier-Serien über. Der Weg führt weiter über zwei bis drei Serien zu drei Schuss. Danach kann man zu Schusserien von fünf Schüssen übergehen. Nach etwa 100 Schuss kann man dann langsam in den üblichen Reinigungsrythmus – etwa alle 15 Schuss – übergehen. Keinesfalls sollte man mehr

### Vom Umgang mit Läufen

als 30 Schüsse ohne Reinigung bei „eingeschossenen“ Läufen riskieren.

Warum betreibt man den ganze Aufwand? Bei den ersten Schüssen ergeben sich noch deutlich mehr Ablagerungen als beim „eingefahrenen“ Lauf. Um von Beginn an den Lauf nicht mit übermäßigen Ablagerungen zu belasten, ist dieses „Glattschießen“ erforderlich.

Zum Reinigen braucht man natürlich auch das passende Gerät, und da sind einige Utensilien notwendig. Der wichtigste Teil ist ein stabiler Putzstock mit kugelgelagertem Griff, damit Bürste und Patch dem Feld-Zug-Profil folgen können. Um den Putzstock im Lauf zentrisch zu führen und Beschädigungen am Laufprofil sowie am Patronenlager zu vermeiden, ist ein Blindschloss zu verwenden. Auch die Verriegelungsflächen in der Verschlusshülse sind von Schmutz zu befreien. Dazu gibt es ebenfalls ein eigenes Werkzeug von HM, das mit austauschbaren Watteröllchen arbeitet.

Wir arbeiteten mit dem bewährten Dewey-Putzstock, zu dem ein Adapter zum Aufschrauben der Bronze-Bürsten (Messingbürsten sind zu hart) sowie der Patchhalter gehören. Alternativ zu den Patches kann man auch mittels eines Adapters Reinigungsfilze von VFG verwenden. Zur Reinigung sollte man ein bewährtes Solvent, wie beispielsweise Shooter's Choice oder Hoppes No. 9, verwenden. Gereinigt wird ausschließlich vom Patronenlager aus, das Umdrehen der Bürsten im Lauf ist ein Tabu. Tabu sind auch trockene Bürsten, diese müssen stets mit Solvent getränkt sein. Vor-



Oben: **Meilenstein.** Mit dem 8–80×56 Tactical setzt March neue Maßstäbe auf dem Gebiet der Benchrest-Zielfernrohre. Auf die 100-m-Distanz lässt sich die Maximalvergrößerung von 80-fach jedoch kaum in der Praxis umsetzen, da man jeden Pulsschlag wahrnimmt. Ab 200 m spielt das neue March-Zielfernrohr seine Trümpfe jedoch voll aus. Unten Mitte: **Klassiker.** Das Stolle-Panda-System verriegelt mittels zwei Warzen am Kammerkopf, welche an ihrer Stirnseite abgeschrägt sind. Unten rechts: **Bewährtes.** Die Verschlusskammer des Stolle-Panda-Systems ist konventionell ausgeführt und weist spiralförmige Ausfräsungen auf.

**Ballistische Daten und Wiederladedaten Kaliber 6 mm PPC USA in der Stolle-Panda-Benchrest-Büchse**

Hülse	Geschoss-gewicht [gr/g]	Geschosstyp	Zündhütchen	Treibladung [gr]	Patronen-länge [mm]	v <sub>0</sub> [m/s]	E <sub>0</sub> [J]	Streukreis* 100 m [mm]
Norma	65/4,2	Shilen HP	Federal 205 M	28,5 Hodgdon H 322	54,8	925	1802	5,1
Norma	68/4,4	Berger HP	Federal 205 M	28,0 Vihtavuori N 133	55,0	918	1857	5,4
Norma	68/4,4	Berger HP	Federal 205 M	28,5 Norma 201	54,5	899	1781	4,4
Norma	70/4,5	Sierra HPBT	Federal 205 M	28,0 Vihtavuori N 133	55,0	914	1895	5,2

**Testwaffe:** Stolle Panda, **Laufänge:** 22" (559 mm), **Hülsenlänge 6 mm PPC USA:** 1.515" (38,48 mm), **Geschossdurchmesser:** .243" (6,17 mm), **Maximalgasdruck 6 mm PPC USA:** 4050 bar, **Maximale Patronenlänge:** 2.193" (55,7 mm), \* Die angegebenen Streukreise sind ein errechneter Mittelwert aus drei Gruppen zu jeweils fünf Schuss auf 100 m. Das Verwenden der Ladedaten erfolgt auf eigene Gefahr. Autor und Verlag übernehmen keinerlei Haftung. Jeder Wiederlader handelt eigenverantwortlich!

**Ballistische Daten und Wiederladedaten Kaliber 6 mm PPC in der Stolle-Panda-Benchrest-Büchse**

Hülse	Geschoss-gewicht [gr/g]	Geschosstyp	Zündhütchen	Treibladung [gr]	Patronen-länge [mm]	v <sub>0</sub> [m/s]	E <sub>0</sub> [J]	Streukreis* 100 m [mm]
Norma	65/4,2	Shilen HP	Federal 205 M	28,5 Hodgdon H 322	54,8	922	1790	4,7
Norma	68/4,4	Berger HP	Federal 205 M	28,0 Vihtavuori N 133	55,0	920	1865	5,0
Norma	68/4,4	Berger HP	Federal 205 M	28,5 Norma 201	54,5	901	1789	4,2
Norma	70/4,5	Sierra HPBT	Federal 205 M	28,0 Vihtavuori N 133	55,0	909	1874	5,5

**Testwaffe:** Stolle Panda, **Laufänge:** 22" (559 mm), **Hülsenlänge 6 mm PPC:** 1.503" (38,18 mm), **Geschossdurchmesser:** .243" (6,17 mm), **Maximalgasdruck 6 mm PPC:** 4050 bar, **Maximale Patronenlänge:** 2.193" (55,7 mm), \* Die angegebenen Streukreise sind ein errechneter Mittelwert aus drei Gruppen zu jeweils fünf Schuss auf 100 m. Das Verwenden der Ladedaten erfolgt auf eigene Gefahr. Autor und Verlag übernehmen keinerlei Haftung. Jeder Wiederlader handelt eigenverantwortlich!

sorglich sollte man in gewissen Abständen – etwa nach 150 Schuss – bei einem Reinigungsdurchgang zusätzlich auch einen Kupferlöser verwenden.

**Enge Toleranzen rund um die Patrone.** Bei der Munitionsherstellung ist natürlich auf präzise Hülsenlänge, entgratete Zündkanäle und die bereits besprochene gleichmäßige Hülsenhalswandstärke strikt zu achten. Wir verwendeten für die 6 mm PPC (Neck .262") die von Heinz Henke angebotenen, bereits abgedrehten Norma-Hülsen, die einen Außendurchmesser am Hülsenhals von .260" (6,60 mm) aufweisen und bei den fertigen Patronen zum Außendurchmesser von .261" (6,63 mm) führen. Für die Patronen für den 6-mm-PPC-USA-Lauf wurden die neuen Norma-Hülsen mit den bereits zuvor dargestellten Abmessungen verwendet.

Wir arbeiteten mit den Competition-Matrizen von Redding, die mit der normalen Presse verwendet werden, und mit den Handmatrizen von Wilson, für die man eine kleine Dornpresse benutzt. Es konnte kein Unterschied zwischen den Methoden hinsichtlich der Präzision der Patronen festgestellt werden.

Wichtig ist die Wahl des richtigen Kalibrierrings, um einen ausreichend festen Geschosssitz zu gewährleisten. Der Kalibrierring sollte bei perfekten Hülsenwandungen .001" (0,025 mm) enger sein als der Hülsenhalsdurchmesser der fertigen Patrone. Im Zweifel sollte man für einen festen Geschosssitz lieber eine Nummer kleiner wählen (.002"). Schließlich ist ein Mindestauszieh Widerstand für den sauberen Pulverabbrand erforderlich.

**Verschiedene Matrizen**

Dass man beste Komponenten verwendet, ist selbstverständlich, wobei den Geschossen besondere Bedeutung zukommt. Wir verwendeten welche von Sierra, Berger und Shilen. Bei den Zündhütchen wurde auf die bewährten Benchrest-Zündhütchen von Federal gesetzt. Bei den Treibladungspulvern war wie bei früheren Tests Vihtavuori N 133, Hodgdon H 322 und Norma 201 angesagt.

**Auf Augenhöhe.** Das Ergebnis des Testschießens bestätigte die Theorie. Wenngleich die 6 mm PPC (Neck .262") um einige Zehntel an Millimetern die Nase vorn hatte, bringt es die 6 mm PPC USA in der getesteten Kombination von Waffe und Patrone ohne den Aufwand des Hülsenhalsabdrehens auf Augenhöhe mit dem Star der Benchrest-Wettbewerbe.



Links: **Perfektion.** Die Matchsenkung des Laufs ist tadellos ausgeführt. Mitte: **Kandidaten.** Links die 6 mm PPC mit abgedrehtem Hülsenhals (Neck .262"). Daneben die 6 mm PPC USA. Rechts: **Stempel.** Die Markierung der neuen Norma-Hülsen in 6 mm PPC USA.



### Technische Daten

<b>Hersteller</b>	Kelbly's, 7222 Dalton Fox Lake Road, North Lawrence, Ohio 44666, USA www.kelbly.com
<b>Vertrieb</b>	Heinz Henke, Bahnhofstr. 57, 49757 Werlte www.henke-online.de
<b>Waffenart</b>	Zylinderverschluss-Büchse (Einzellader)
<b>Modell</b>	Stolle Panda
<b>Kaliber</b>	6 mm PPC USA 6 mm PPC (Neck .262"), Wechsellauf
<b>Lauflänge</b>	22" (559 mm), beide Läufe
<b>Visierung</b>	Keine
<b>Sicherungen</b>	Keine
<b>Gesamtlänge</b>	1060 mm
<b>Gewicht ungeladen)</b>	5,2 kg (einschließlich Zielfernrohr)
<b>Werkstoff</b>	Stainless-Stahl/Aluminium
<b>Schaft</b>	Fiberglas
<b>Preis</b>	Auf Anfrage

Zum Schluss noch ein Wort zum Thema Wechsellauf. Wir verwendeten durchweg den in der Praxis üblichen Begriff „Wechsellauf“, wengleich die Begriffsdefinitionen „Wechsellauf“ und „Austauschlauf“ in der Anlage 1 zum Waffengesetz irritierend sind. Die Wechsellaufe für die Stolle-Büchsen sind ohne Nacharbeit austauschbar, wozu nur der entsprechende Schlüssel benötigt wird. Das geht in der Praxis genauso einfach wie etwa bei einer Sauer 202 oder einer Blaser R8. Die Wechsellaufe sind entsprechend beschossen und müssen natürlich in der Waffenbesitzkarte eingetragen werden. Soweit diese kalibergleich oder kaliberkleiner sind, bedarf es zum Erwerb keiner Erlaubnis, soweit die entsprechende Basiswaffe in der WBK eingetragen ist.

### Ergebnis: Unentschieden

**Wechsellaufe.** Die US-amerikanische Firma Kelbly fertigt für die Stolle Panda-Büchsen Wechsellaufe, die mittels des abgebildeten Schlüssels sowie einer einfachen Klemmvorrichtung ausgetauscht werden können. Sowohl ein Kaliberwechsel, bei gleichen Bodenabmessungen der Patronen, als auch das Bereithalten von Ersatzläufen ist dadurch einfach möglich. Voraussetzung für diese Technik sind die von Kelbly makellos gearbeiteten Laufgewinde.

Die Läufe müssen dann fristgerecht angemeldet und auch noch in die WBK eingetragen werden.

Aufgrund der exakt gearbeiteten Gewinde, ist nur ein leichtes Anziehen der Läufe erforderlich. Man könnte im weiteren Sinne quasi von einer Take-Down-Büchse sprechen, wengleich die Beweggründe für diese Lösung natürlich andere sind. Angesichts der im gehobenen Preissegment angesiedelten Matchbüchsen mit Custom-Systemen, macht es in der Praxis einen Sinn, den Büchsenmacher gleich mit der Herstellung von Wechsellaufen zu beauftragen. Das kann nicht nur einen Kaliberwechsel erleichtern. Auch kann man so beispielsweise rasch aus einer LV-Benchrest-Büchse eine HV-Benchrest-Büchse entstehen lassen.



### Das Redaktions-Fazit

Die von Kelbly-Importeur Heinz Henke überlassene Benchrest-Büchse mit dem bewährten Stolle-Panda-System und Shilen-Läufen in den Kalibern 6 mm PPC USA (Neck .268") und 6 mm PPC (Neck .262") belegte einmal mehr das Präzisionspotenzial der PPC-Patrone. Die an dieser Stelle im Vordergrund stehende Frage, 6 mm PPC USA oder 6 mm PPC, lässt sich nur aus der Situation des einzelnen Nutzers beantworten. Unstrittig ist, dass die Lösung mit dem engeren Patronenlager am Hülsenhals die perfekte Option darstellt und das Szenario bei den Benchrest-Wettkämpfen dominiert. Überrascht war der Autor, wie die 6 mm PPC USA, bei der ein Abdrehen des Hülsenhalses entfällt, der Benchrest-Version nahe kommt. Geschuldet ist dieses Ergebnis zum einen der makellosen Büchsenmacherarbeit der Firma Kelbly. Zum anderen spielt jedoch – und das ist ein wesentlicher Faktor – die enorme Qualität der zur Verfügung stehenden Norma-Hülsen eine Rolle. Die verwendeten Norma-Hülsen wiesen eine extrem gleichmäßige Wandstärke auf, wie man sie von früheren 6-mm-PPC-USA-Hülsen selten gewohnt war. Der damit gleichmäßige Ausziehewiderstand der Geschosse ist ein bedeutsamer Präzisionsfaktor. Wer also mit wenig Zeitaufwand Supergruppen schießen will, kann in der getesteten Kombination durchaus die 6 mm PPC USA in die engere Wahl ziehen.

## WER NUR DAS BESTE WILL, MUSS ES SELBST MACHEN.

### DWJ EXTRA 13 – WIEDERLADEN

Sowohl Sportschützen als auch Jäger erhalten wertvolle Tipps für die Herstellung von Übungs-, Match- und Jagdpatronen. Für alle gängigen Kaliber findet der Leser Ladedaten, die sich beim Sportschießen und der Jagd bewährt haben. Der Einsteiger findet praktische Hinweise für die Auswahl der Grundausrüstung.

100 Seiten, **Format** 22,5 cm × 29,5 cm, Softcover **Best.-Nr.** X1-501420 **8,95 €**

**FRAGEN? VERTRIEB:** Tel. +49 (0)7953 9787-0  
oder per E-Mail: [vertrieb@dwj-verlag.de](mailto:vertrieb@dwj-verlag.de), Onlineshop: [www.dwj-medien.de](http://www.dwj-medien.de)

